

Erfahrungsbericht Wintersemester 2016/17 an der Hebrew University of Jerusalem, Israel

Im Rahmen meines Zwei Fächer Bachelors der VWL und Politikwissenschaften an der Uni Göttingen habe ich im Wintersemester 2016/2017 ein Semester lang an der Hebrew University of Jerusalem in Israel studiert. Die Hebrew University of Jerusalem ist eine fakultätsübergreifende Partneruni der Universität Göttingen.

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester begann mit der Bewerbung im Wintersemester 2015/16. Für mein Auslandssemester im Winter 2016/17 musste die Bewerbung zum 1. Dezember 2015 eingereicht werden. Nach meiner Bewerbung wurde ich von den Auslandsstudienbeauftragten der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zu einem Auswahlgespräch eingeladen. In diesem wurde ich nochmal zu meiner Motivation für ein Auslandssemester an der Hebrew University ausgefragt. Zudem erkundigte sich die Jury auch nach vergangenem sozialen Engagement und meinen



Plänen für die Zukunft. Nachdem all das geschafft war erhielt ich in den Semesterferien eine Zusage, dass ich einen von drei Austauschplätzen für die Hebrew University erhalten hatte. Nun musste ich mich auch noch direkt an der Hebrew University of Jerusalem bewerben. Dazu gehörte ein Nachweis der Englischkenntnisse und das Motivationsschreiben musste auch noch einmal überarbeitet werden, was alles in allem deutlich mehr Zeit kostete als ich ursprünglich annahm. Schlussendlich nahm ich aber auch noch diese Hürde, sodass ich mich dann ab Mai 2016 an die konkretere Planung für mein Auslandssemester machen konnte. Dazu gehörte das Abschließen eines Learning Agreements, was für Studierende des Zwei-Fächer Bachelors deutlich aufwendiger ist, da zwei Learning Agreements abgeschlossen werden müssen. Hier lohnt es sich frühzeitig Rücksprache mit den zuständigen Mitarbeitern der Fakultäten zu halten.

Zudem musste ich dann noch ein Visum beantragen, welches u.a. auch ein ärztliches Attest erforderte. Nach langem überlegen entschied ich mich dann auch in dem Studentenwohnheim der Hebrew University statt in einem Jerusalemer Stadtteil zu leben. Das hatte auf der einen Seite den Vorteil, dass ich deutlich näher an der Uni war und die große Mehrheit der Auslandsstudierenden in den Wohnheimen wohnt. Ein Nachteil ist allerdings, dass man aufgrund der Lage der Studentenwohnheime weniger vom Alltagsleben in Jerusalem mit bekommt.

Die Universität

Die Hebrew University of Jerusalem ist die älteste und bedeutendste Universität Israels und thront auf dem French Hill neben dem Ölberg mit Blick auf den Felsendom, und die Altstadt. Neben dem Hauptcampus der Universität gibt es noch einen weiteren Campus in Westjerusalem. Der Hauptcampus der Universität beherbergt die meisten Fakultäten



der Universität, sowie die Zentralbibliothek, in der es auch einen reichen Schatz englischsprachiger Literatur zu finden gibt. Die Universität ist international sehr angesehen und die beste Universität im Nahen und Mittleren Osten.

Austauschstudierende an der Hebrew University haben die Möglichkeit Kurse an den einzelnen Fakultäten oder an der Rothberg International School, im Prinzip eine Fakultät für ausländische Studierende, zu belegen. Insbesondere für Politikstudierende, die sich für die politischen Entwicklungen im Nahen und Mittleren Osten interessieren, ist das (englischsprachige) Kursangebot an der Hebrew University ausgesprochen reizvoll. Das Kursangebot bietet eine große Themenvielfalt inklusive Kursen zum Arabisch-Israelischen Konflikt, der israelischen Innen- und Außenpolitik, den derzeitigen Konflikten im Nahen Osten oder zu Islamischer

politischer Ideologie an. Die Dozierenden sind sehr nahbar, was nicht nur für die Arbeit während des Semesters, sondern auch für spätere Empfehlungsschreiben ausgesprochen hilfreich sein kann. Das interessante Kursangebot und ein stimulierendes Lernklima haben dafür gesorgt, das mir die Zeit an der Hebrew University nicht nur ausgesprochen viel zusätzliches Wissen, sondern auch sehr viel Spaß gebracht hat. Im Nachhinein hätte ich gerne mehr Fakultätskurse belegt um nochmal in engeren Kontakt mit den israelischen und palästinensischen Studierenden zu kommen.

Leben und Reisen in Israel

Vor meinem Auslandssemester hörte ich viele Stimmen, die einen Aufenthalt in Jerusalem als zu gefährlich beurteilten. Auch ich war natürlich nervös in Anbetracht der regelmäßigen Anschläge, die besonders Ende 2015/ Anfang 2016 in Jerusalem vorgekommen waren. Dort angekommen legte sich dieses Gefühl der Sorge sehr schnell. Zum einen ist das Büro für ausländische Studierende an der Uni sehr hilfreich dabei die do's and dont's in Jerusalem, Israel und den Palästinensischen Gebieten zu erklären. Zum anderen bieten die Reise und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes eine sehr genaue und konservative Bewertung der dortigen Sicherheitslage. Auf diese beiden Quellen kann man sich gut verlassen und sich dann vor Ort eigenes Bild machen. Es mag merkwürdig klingen, aber ich habe mich in Jerusalem nie unsicher gefühlt.

Es ist ausgesprochen spannend Jerusalem zu erkunden und dort zu leben. Das liegt zum einen an der historischen, religiösen und politischen Relevanz der Stadt. Zum anderen sind die Stadtteile und Einwohner der Stadt u.a. mit, Palästinensern, sekularen Juden, Orthodoxen und Ultraorthodoxen Juden ausgesprochen divers. Genauso ist es spannend außerhalb Jerusalems in Israel und den Palästinensischen Gebieten zu reisen. Das israelische Bussystem bringt einen schnell und günstig durch Israel. Orte wie Tel Aviv, Akko und das Tote Meer sind in max. 2



Stunden von Jerusalem aus erreichbar. Aber auch Touren in die West Bank nach Betlehem oder Ramallah bieten sich von Jerusalem aus an. Auch in diesen Fällen sind die Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes eine gute Informationsquelle. Mit etwas mehr Aufwand kann man von Israel aus auch nach Jordanien oder auf die Sinai Halbinsel reisen. Insbesondere der Besuch von Petra in Jordanien ist diesen Aufwand wert.

Fazit

Das Auslandssemester an der Hebrew University of Jerusalem war für mich ein voller Erfolg. Sowohl akademisch, als auch durch das Reisen in der Region konnte ich sehr viel aus meiner Zeit dort mitnehmen. Trotz des erhöhten Aufwands durch die Visumsbeantragung und Sicherheitsfragen kann ich jedem ein Auslandssemester in der heiligen Stadt empfehlen.